Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1799

17.7.1799 (Nr. 85)

Visual Library

Nro. 85. Pag 414.

Carlsruher Zeitung.

Mittwochs den 17 July.

1 7 9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio.

Klausenberg dom 21 Jun. Gestern sind hier aus Jassy Briefe angekommen, welche versichern, daß Buonaparte auf seiner Flucht nach Egipten, vom Marboner Bascha, nach dem man ihn von zwei Seiten angegriffen hatte, zu Gefangenen gemacht worden sey. (Die nächsten Briefe aus der Türkey müssen entscheiden, wie weit man diesem Gerüchte Glauben beimessen darf.)

Wien vom 6 July. Der Gouverneur von Syrien Ghezzar Pascha, welcher die ottomanische Armee in dieser Provinz kommandirt, hat folgende officielle Berichte nach Constantinopel geschickt. — In den ersten Tagen des May hatte Buonaparte sein Feuer gegen die Festung St. Jean d'Acre eingestellt, die türkische Garnison derselben benutzte diese Ruhe, um den Feind durch Ausfälle zu beunruhigen. —— Den 6 May kam eine türkische Flottille unter dem Kommando des Merabutza Hassan Beg und des Capigi Ismail Beg von Rhodus an. Sie warf in der Bay von Acre Anker, und setzte die Landungstruppen aus, die sogleich von den Aussenwerken, die den Angriffen des Feindes am meisten ausgesetzt waren, Besitz nahm. — Auf die Nachricht von der Ankunft dieses Succurses fiengen die Franzosen sogleich ein entsetzliches Feuer an, und versuchten einen Sturm auf den grossen Thurm Aly Burgy, der von ihrer schweren Artillerie schon stark beschädigt war. Allein sie wurden mit einer solchen Herzhaftigkeit empfangen, daß der ganze stürmende Haufe durch das Artillerie- und Musketten-feuer zu Boden gestreckt wurde. Ein gefangener Franzose, den man examinirte, sagte aus; Buonaparte habe seinen Soldaten vorgegeben, daß sein Einfall in Egypten und in Syrien mit der Pforte verabredet gewesen, welche in jenem Lande die Beys, und in diesem den Ghezzar Pascha sich vom Halse schaffen wolle, die erst gelandeten türkischen Truppen kämen zwar dem Scheine nach, um den Ghezzar Pascha zu unterstützen, eigentlich aber, um ihn, und die Festung ihm (dem Buonaparte) auszuliefern, ohne daß die Franzosen nöthig hätten, einen Schuß zu thun. —— Den 7 May um 8 Uhr Abends erneuerten die Franzosen ihren Angriff auf den Thurm Aly Bury, aber mit eben so wenig Erfolg, als das erstemal. Den 9. erfolgte ein dritter, abermals furchtloser Versuch. Vom 10. bis 21. May machten die Franzosen ein schröckliches Feuer, welches die türkische Besetzung endlich bewog, einen Ausfall zu thun. Sie richtete unter der französischen Armee ein entsetzliches Blutbad an. Buonaparte sahe sich genöthigt, selbst sein Lager und seine Bagage zu verbrennen, damit sie den Türken nicht in die Hände fallen möchte. Die türkische Kavallerie wurde hierauf sogleich abgeschickt, diesen General zu verfolgen, welcher unter Begünstigung der Nacht gegen Jaffa floh, es wurden aber vom Ghezzar Pascha augenblicklich die schleunigsten und kräftigsten Befehle in der ganzen Gegend gegeben, ihm den Rückzug abzuschneiden. Inzwischen haben mehrere Tartaren (Couriere), als Beweise jener glänzenden Siege 13 Köpfe von französischen Generals oder Staabsoffizieren, und 300 Köpfe von andern Offizieren nach Konstantinopel gebracht, wo sie, der Gewohnheit nach, auf den Mauern des Serails aufgesteckt wurden.

Innsbruck vom 8 Jul. Am 27 Jun. erschien wieder ein Französisches Korps, 4000 Mann stark zu Bobbio an der Trebia. Man weis aber nicht, ob diß Korps zu den Divisionen Victor und Grenier gehörte, welche von Gen. Moreau vor der Mitte des Junius aus Genua auf die Höhen zu Verstärkung

des Gen. Macdonald abgeschickt worden waren, und sich nach der Schlacht bei Piacenza am 20 Jun. sogleich im Thal des Flusses Trebia an Moreau zurückgezogen haben, oder ob es ein Theil des Macdonaldischen Heeres war, der an das Moreauische Korps sich heranzieht. Dasselbe forderte eine starke Kontribution, plünderte auch, ward aber von einem Russischen Korps verdrungen, das viele Franzosen theils tödtete, theils verwundete, und 600 gefangen nahm. Die übrigen zogen sich in die Thäler von Genua hinab.

Schon den Tag zuvor hatte der K. K. Gen. Ott ein Französisches Korps zwischen der Trebia u. der Scrivia (welcher Fluß aus dem Genuesischen an Tortona vorbei in den Po fällt) angegriffen und geschlagen, und 2000 Gefangene gemacht.

Schreiben aus Offenburg vom 12 July. (Von einem Kaiserlich - Königlichen Officier zum einrücken in unsere Blätter gesandt :)

Nach diesem Schreiben sollen wir auf hohen Kaiserl. königlichen General - Befehl die aus der Mannheimer in unsre Zeitung Nro. 82 genommene Nachricht unter dem Artikel Mannheim vom 9 July wegen der Affaire bey Offenburg den 4 July dahin berichtigen. An diesem Tage wären die Franzosen nicht in die Stadt Offenburg gekommen, sondern sowohl hier, als auch bey Oberkirch von Herrn Gen. Feldwachtmeister Grafen von Meerfeld mit Verlust von 500 Mann, theils Todten, theils Gefangenen zurückgeschlagen worden, auch habe der Feind in allem nicht einmal 14 Mann von den Kayserlichen Truppen, vielweniger 1400 Mann gefangen. Von Kanonen Verlust kayserlicher Seits seyn gar keine Rede.

Diesem Schreiben war zugleich folgender Bericht über eine neue Affaire von 6ten July beigefügt.

Den 6ten dieses Nachmittags kam der Feind mit seiner ganzen Macht diesseits Rheins, um von Offenburg wieder Besitz zu nehmen. Da dieser Ort nur einzig und allein mit dem Streifcommando des Herrn Oberlieutnants von Scheidler vom Graf Meerfeld Uhlanen Regiment besetzt worden und die Vorposten des Gen. von Meerfeldischen Korps erst oberhalb dieser Stadt gegen Ortenberg stund, so wurde natürlicherweise dieses Streifcommando aus Offenburg hinaus und bis an die Vorposten, jedoch ohne den geringsten Verlust, zurück gedrückt, der Feind versuchte auch dort weiter vorzudringen. Allein der Herr Gen. Feldwachtmeister Graf von Meerfeld ließ einen Theil seines unterhabenden Korps bis disseits Ortenberg vorrücken, so daß daselbst der Feind gut empfangen und mit einem Verlust von 300 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen nach Offenburg zurückgeworfen wurde, die eindrechende Nacht war Schuld, daß dem Feind diesen Abend die Stadt gelassen wurde und leider zog er sich die nemliche Nacht wieder in seine alte Position zurück, dadurch entgieng er seiner gänzlichen Niederlage, welche ihm der Herr Gen. v. Meerfeld den andern Morgen zugedacht hatte, da schon alle Anstalten getroffen waren, den Feind in und bey Offenburg zu umgehen und aufzureiben. Die feindlichen Generäle nahmen 500 Louisd'ors für sich mit fort, welche sie der Stadt abgedrungen hatten.

Der K. K. Verlust wäre an diesem Tag ganz unbedeutend gewesen, indem er kaum in 40 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen bestund, wenn nicht der würdige und brave Obrist vom ersten Husaren Regiment Kayser Herr Graf von Keglowitz durch eine Haubitzgranate getödtet worden wäre. Der Monarch und die Armee verlohren an ihm den bravsten und rechtschaffensten Soldaten und einen grossen Cavallerie General. Jeder, der ihn kannte, beweint seinen Verlust.

Augsburg vom 13 Jul. Die Heutige ordinäre Postzeitung sagt: Nach Berichten aus Pavia vom 7. dieß hat sich die Einnahme der Stadt Genua durch die österreichisch russische Armee nicht bestättigt. Moreau hatte sein Hauptquartier zu Savona im Genuesischen. Die Mayländer Post ist ganz ausgeblieben.

Frankfurt, vom 13 Juny. Berichten aus den Niederlanden zufolge scheint die große engl. Expedition wirklich ausgelaufen und auf den Küsten Seelands und Flanderns erschienen zu seyn. Alle Truppen in den Niederlanden sind in Bewegung und ziehen sich gegen die Küsten. Zu gleicher Zeit hat Gen. Beguinot eine Proklamation an die Einwohner erlassen, um sie vor Aufruhr zu warnen, wovon sich in der Gegend von Wavre und Lambert bereits Spuren gezeigt hatten. Von einer wirklich geschehenen Landung geschieht weder in den Briefen aus den Niederlanden, noch aus Holland bis zum 9. d. Erwähnung. — Nach einem öffentlichen Blatt ist Fürst Repnin zu Moskau mit Tod abgegangen.

Frankreich.

Paris vom 9 Jul.

Gen. Massena an das Vollziehungsdirektorium.

Hauptquartier Lenzburg den 4 Jul. Bürger Direktoren, der Feind hatte auf der Höhe von Brunnen eine Batterie von 6 Kanonen gegen den Luzerner See angelegt; diese Batterie that uns Schaden und hemmte unsere Kommunikationen. Der Gen. Lecourbe erhielt daher Befehl, sie zu nehmen, welches er auch ausgeführt hat, indem er auf seiner ganzen Linie eine Bewegung machen ließ, um seinen wahren Angriff zu verbergen. Gestern also wurde der Feind bey Stein Keven und Schweiz angegriffen, während die zur Eroberung der Batterie bestimmte Kolonne unter dem Br. Vorson, Chef des Generalstabs der Division von Gersau gegen Brunnen rükte. Die Absicht des Gen. Lecourbe wurden erfüllt, die Batterie genommen und wir sind Meister von 6 Kanonen, ihrer Munition

und Bespannung geblieben. Wir haben 100 Gefangene vom Regiment Stein gemacht, worunter sich 2 Offiziere befinden. Einige feindliche Kanonierbarken, die in der Arbeit waren, sind von uns verbrennt worden. Gen. Chabran, Kommandant der 2 Division, der Befehl hatte, auf dem rechten Flügel eine falsche Attake zu machen, hat 20 Gefangene gemacht und dem Feinde einige Leute getödtet und verwundet rc.

Ein Beschluß des Direktoriums vom 4 d. verordnet, daß jeder Kommandant eines festen Platzes, der von Anfang dieses Feldzugs an mit dem Feind kapitulirt hat, ohne eine förmliche Belagerung und wenigstens einen Sturm auf den Hauptwall ausgehalten zu haben, einem Kriegsgericht übergeben werden soll. Die Mitglieder der Kriegsgerichte, die dergleichen schändliche Kapitulationen unterzeichnet, oder diejenigen, die berechtigt, beizusitzen, nicht dagegen protestirt haben, sollen gleichfalls einem Kriegsgericht übergeben werden, um den Gesetzen gemäß gerichtet zu werden. — Der Befehl, Scherer zu arretiren, ist, sagt man schon den 6. d. ausgefertigt worden.

Die englische Schiffe, die vor Rochelle erschienen sind, haben einen Versuch gemacht, auf der Insel Oleron zu landen: sie fanden zwar einigen Widerstand von Seiten der Einwohner, die aber zulezt doch geschehen lassen mußten, was sie zu hindern, zu schwach waren.

Die Division, die in Italien mit dem Gen. Serrurier gefangen worden, ist zu Tours angekommen, da sie versprochen hat, während eines Jahres nicht gegen die Oestreicher und Russen zu dienen, so wird sie in die Departements des Innern, vertheilt werden, in denen man Unruhen befürchtet. — Die 114 Halbbrigade und drei detaschirte Bataillons, welche zu Bajonne lagen, sind am 26. mit Konscribirten zu Toulouse angekommen. Diese verschiedene Korps und 1 Bataillon der 29. Halbbrigade, das zu Toulouse geblieben war, marschieren nach Nizza. Ein Schreiben von daher vom 27. Jun. versichert, daß man daselbst Zubereitungen für den Durchmarsch von 30,000 Mann treffe, welches aber wohl übertrieben ist. Von nicht besserm Gehalt mag die von einigen unserer Journale gegebene Nachricht seyn, daß zu Peroignau, Narbonne rc. Quartiere für 4000 Mann spanischer Kavallerie gemacht worden seyen.

Paris, vom 11 July. Nach einem Schreiben aus Chambery hat man daselbst den ganzen Tag hindurch eine heftige Kanonade gehört, bey der Veränderlichkeit des Winds aber, konnte man nicht unterscheiden, ob sie von vom St. Bernhard, Mont-Cenis, aus der Gegend von Briancon, oder aus der Schweiz kam. Am nemlichen Tag ist die Besatzung der Turiner Zitadelle durch Chambery paßirt. Die ältesten Offiziere versicherten, daß sie nie etwas ähnliches und schrecklicheres als das Feuer gesehen hätten, das die Oesterreicher 60 Stunden lang gemacht haben. Die Zitadelle liege beynahe ganz in Asche.

Am 30 Jun. ist ein Courier, der von Carthagena kam, durch Bajonne geeilt. Nach seiner Aussage war es am 24, als unsere Flotte 22 Linienschiffe stark zu Carthagena einlief: einige Stunden darauf waren ihre Fregatten und 1 Korvette, die von Toulon kamen, gefolgt, und am folgenden Tag sollte alles mit 18 spanischen Linienschiffen wieder in See gehen.

Die Engländer haben einen Versuch gemacht, die bey der Insel Ax liegende spanische Division zu bombardiren und zu verbrennen. Als das Feuer der Engländer, ohne den spanischen Schiffen Schaden gethan zu haben, wieder etwas nachließ, schikte der spanische Kommandant seine Kanonierschaluppen vor, und ließ heftig auf die Engländer feuern, die dadurch genöthigt wurden, eiligst die Anker zu lichten und die offene See zu gewinnen.

Gestern hat die Polizei die bekannten Spielhäuser hier schließen lassen.

Besancon in der Franche Comte vom 19 Jun.

In unserm Departement, in dem von Mont Terrible (Bisthum Basel) und in andern benachbarten Departements werden alle junge Leute ohne Ausnahme ausgehoben, es heißt sogar, daß wenn die Kriegsgefahr grösser werden sollte, selbst die Nationalgarden marschiren müssen. Die hiesige Citadelle wird mit Lebensmitteln versehen, und in guten Vertheidigungsstand gesetzt.

Italien.

Turin, vom 27 Juny. Zwey Bataillons vom Regiment Stuart sind in die hiesige Zitadelle als Besatzung gelegt worden. Das Belagrungsgeschütz geht itzt nach Alessandria ab, die dortige Zitadelle soll mit allem Nachdruck belagert werden.

Triest, vom 4 July. Gestern Morgens kam ein Schiff von Bari hier an und brachte die wichtige Nachricht, daß der Kardinal Ruffo mit seiner Armee d. 13. Juny in Neapel eingezogen sey, das Fort Elmo erobert, die Patrioten überall geschlagen und die Festungen Capua und Gaeta besetzt habe. Heute Morgens lief abermals ein Schiff hier ein, welches die Nachricht brachte, daß die königl. neapol. Truppen im Triumph zu Neapel eingezogen seyen. — Den 30. Jun. erschien Gen. Klenau mit 13,000 Mann vor Bologna, die franz. Besatzung war nur 700 Mann stark. Die Kaiserl. warfen einige Bomben in die Stadt, worauf sich die Franzosen flüchteten. Nachmittags halb 2 Uhr zogen die Kaiserl. ein und machten einige 100 Gefangene, worauf der Marsch nach Florenz angetreten wurde. — Unter den Gerüchten zählt man hier auch fol-

gende: Die spanische Flotte ist nach Kadix zurückgekehrt und wird daselbst auf Befehl des Königs in Ruhestand versetzt und desarmirt. Ferner: Die franz. Brester Flotte ist vom Admiral St. Vincent geschlagen worden und Nelson ist hierauf wieder in Palermo eingelaufen, um die beschädigten Schiffe auszubessern. St. Vincent aber verfolgt den Rest der franz. Flotte. Es heißt, diese Schlacht sey in den Gewässern von Tunis vorgefallen!

Venedig vom 5 Jul. Gen. Klenau hat sich nicht lange in Bologna, wo er am 30. Jun. einzog, aufgehalten, sondern ist sogleich mit seinem 13000. Mann starken Korps gegen Toskana vorgerückt. Bey Bologna hat er 3. Kisten mit Geld und einige 100 Munitions und Bagagewägen erbeutet. — Schiffernachrichten zufolge soll der König von Neapel am 12. Jun. aus Sicilien in Neapel wieder angekommen seyn, und die neapolitanische Armee unter dem Kardinal Ruffo das ganze Königreich von den Franzosen gesäubert haben. Seit 8 Wochen hat man hier gar keine Briefe mehr aus dem untern Italien erhalten können, nun aber ist eine baldige Herstellung der Kommunikation zu hoffen.

Verona, vom 6 July. Heute ist der vormalige Kommandant der Zitadelle von Turin, Gen. Fiorella mit mehr als 100 kriegsgefangnen Offiziers von jedem Ring hier angekommen. Man rechnet, daß seit der Wiedereröffnung des Kriegs 30.000 Franzosen als Kriegsgefangne allein durch die Stadt Verona passirt sind. — Hier haben wir 2 Bataillons von Preis zur Besatzung, die d. 12. Juny bey Modena vom Gen. Macdonald gefangen genommen, aber unter der Bedingung, bis zur Auswechslung nicht gegen Frankreich zu dienen, wieder in Freyheit gesetzt wurden. — Die ungarische Nation errichtet eine Miliz von 18 000 M. um die franz. Kriegsgefangnen, die nach Ungarn transportirt werden, in den verschiednen Städten zu bewachen. Feldzeugmeister Kray betreibt die Belagrung von Mantua mit größter Thätigkeit.

Türkey.

Schreiben aus Konstantinopel, vom 10 Juny. Die postäglich eintreffenden Nachrichten von den Siegen der Alliirten gegen die Franzosen, sowohl in Italien, als an den Gränzen Deutschlands sind für das hiesige türkische Ministerium eben so viel Veranlaßungen zur größten Freude und scheinen den Türken überhaupt doppelten Muth zu geben, um den gemeinschaftlichen Feind auch ihrer Seits zur Ruhe zu weisen. — Nach so eben aus Syrien eingetroffenen Briefen, ist die Niederlage von Buonaparte bestätigt worden. Nachdem er eilfmal Acre bestürmt, hatte Dgezzar Pacha seiner Seits einen Ausfall mit Beystand des Ritters Smith gewagt und die französische Armee gänzlich geschlagen. Das Gefecht hat Buonaparte acht General, achtzig Officiers und 4000 Soldaten gekostet. Die Türken haben so tapfer gefochten, daß ihre ersten Reihen sich fast blindlings in die Bayonette der Franzosen geworfen, um den ihnen folgenden Cameraden den Sieg zu ebnen und sie die Franzosen niedermetzeln zu lassen. Dennoch soll der Verlust auf türkischer Seite weit unbeträchtlicher seyn als auf Seiten der Franzosen. Die acht theils zu Gefangenen gemachte, theils gebliebene Generale sind, Caffarelli, Lascalle, Devog, Lasne, Laugier, Veux, Rampon und Dugua. — Buonaparte hat sich nach dieser Niederlage bis Jaffa zurückgezogen, wo ihn Dgezzar Pacha mit seinen Leuten umringt und er, wie alle Nachrichten bestätigen, in der mißlichsten Lage sich befinden soll, nach dem sich sogar die Drusen und Copten, auf deren Beystand er gerechnet, gegen ihn erklärt und auf die Seite Dgezzar Pachas geschlagen haben sollen. Die Schlacht ist kurz vor dem 16ten May vorgefallen und in diesen Tagen ist der Bote, der die Nachricht davon nach Smyrna überbrachte, von Smith von Acre abgeschickt worden. Der hiesige englische Agent Tonke, wird noch heute einen Cullaraschen oder türkischen aufferordentlichen Kourier mit diesen Details von hier absenden, um sie über Wien nach England zu befördern. Hier bemerkt man wieder eine außerordentliche Thätigkeit im Arsenal und es heißt, der Capitain Pascha werde nun unverzüglich mit seiner großen Flotte von Constantinopel abziehen. Den 5ten dieses hatte der englische und rußische Minister wieder eine Conferenz mit dem Reiseffendi und bald darauf ließ der Großherr einen außerordentlichen Divan, oder großen Staatsrath halten. Die französischen Gefangenen, die im bisherigen französischen Palais bewacht wurden, sind nun wirklich in ein von der Pforte gemiethetes Privathaus verlegt worden. Die Familie des französischen Geschäftsträgers Ruffin wohnt nur noch in diesem Palais bis zum weitern Unterkommen. Dies Hotel wird für die englische Ambassade eingerichtet werden. Der bey der hiesigen rußisch-kaiserl. Gesandschaft bisher als Sekretair gestandene Statsrath von Jacobleff ist vom rußischen Kaiser zum General Consul in der Moldau ernannt worden und wird binnen einigen Wochen von hier nach Jassy abgehen.

Ankündigung.

Beym Buchhändler Georg Ludwig Macklot in Frankfurt am Main sind nachfolgende Werke zu haben:

Nennichs, Phil. Andr. allgemeines Polyglotten-Lexicon der Naturgeschichte. Vier Bände in gr. 4to. für 4 Louisd'or.

Rödings, Joh. Heinr. allgemeines Wörterbuch der Marine in allen europäischen Seesprachen, nebst vollständigen Erläuterungen und 115 Kupfern. Vier Bände in gr. 4to für 5 Louisd'or.